



Biologische Station SIAS

Tätigkeitsbericht 2025



Inhalt

Impressum:	3
Biodiversitätsprogramm	4
Aktionsplan Quellen BK05	5
Aktionsplan Stillgewässer	6
Aktionsplan Feuchtgebiete BK10, BK04, FFH6410, FFH6430	7
Aktionsplan Heiden FFH 4030	8
Aktionsplan Artenreiches Grünland - Grünlandstrategie	9
Aktionsplan Amphibien	10
Aktionsplan Großer Feuerfalter <i>Lycaena dispar</i>	11
Aktionsplan Bestäuber	12
Aktionsplan Reptilien	13
Aktionsplan Fledermäuse	14
Aktionsplan Acker-Wildkräuter	16
Aktionsplan Steinkauz	17
(<i>Athene noctua</i>)	17
Aktionsplan Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	18
Aktionsplan Neophyten	19
Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung	20
Beratung für Gemeinden, Weiterbildung	22
Aktionsplan Artenschutz im Siedlungsraum	23
Naturschutz im Siedlungsbereich	24
Naturschutz im Weinbau	26
Ökologische Aufwertung von Feldwegen	27
Trockenmauern	28
Gehölzpflege im Offenland	29
Ökologische Aufwertung von kleineren Fließgewässerstrukturen	30
Aktionsplan Bongerten BK09	31
Beratung von Privatpersonen	33

Impressum:

Titel:	Tätigkeitsbericht der Biologischen Station SIAS für das Jahr 2025
Herausgeber:	Biologische Station SIAS 5, rue Neihaischen L-2633 Senningerberg 12. Januar 2026

Biodiversitätsprogramm

Ziel Verlängerung von auslaufenden Biodiversitätsverträgen, Anpassungen an bestehenden Verträgen

Zusammenfassung Die Biologische Station SIAS berät die Landwirte in den SIAS-Gemeinden zu den Programmen der Biodiversitätsverordnung und betreut diese beim Abschluss von Verträgen. Im Rahmen der Konvention der Biologischen Station SIAS (*programme coordonné*) werden NUR Verlängerungen von Verträgen und Änderungen an bestehenden Verträgen bearbeitet. Der Abschluss neuer Verträge auf Flächen, die bislang nicht im Biodiversitätsprogramm waren, erfolgt über das Projekt ‚Vertragsnaturschutz‘ der Biologischen Stationen, finanziert vom nationalen Umweltfonds (nicht in diesem Bericht enthalten).

Ergebnisse

Programm	Verlängerungen		Änderungen	
	ha	%	ha	%
H_0	3,05	1,00	0	0,00
MD_1	37,36	12,27	0	0,00
MD_2	0,64	0,21	0	0,00
NSW	14,12	4,64	17,66	16,20
R_3.2	0,53	0,17	0	0,00
SW_1	25,77	8,46	0	0,00
SW_2	35,63	11,70	22,51	20,65
SW_3	39,77	13,06	8,24	7,56
SW_3a	0	0,00	1,16	1,06
TL_2.1	0	0,00	1,5	1,38
TL_3.1	20,47	6,72	2	1,83
WS_1	113,24	37,18	13,8	12,66
WS_2	2,29	0,75	35,6	32,65
WS_3	0	0,00	1,41	1,29
WS_4	2,1	0,69	5,14	4,71
WS_6	9,62	3,16	0	0,00
Summen	304,59	100	109,02	100

Ausblick Im kommenden Jahr wird mit einem leicht ansteigenden Zahlen an zu verlängernden Verträgen gerechnet, da der Umfang an Biodiversitätsverträgen im SIAS-Gebiet in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist.

Aktionsplan Quellen BK05

Ziel	Schutz der im Offenland vorkommenden Quellen durch Markierung mit Pfosten oder Einzäunung, zur Etablierung von Pufferzonen und mit anschließender angepasster, quellenschonender Bewirtschaftung.
Zusammenfassung	2025 wurden die Offenlandquellen der Gemeinden Junglinster und Biver durch einen externen Auftragnehmer kartiert. Anhand dieser Ergebnisse werden möglicherweise erforderliche Maßnahmen mit den betroffenen Besitzern und Bewirtschaftern besprochen und umgesetzt.
Ergebnisse	Zurzeit liegen noch keine Ergebnisse vor, da die Kartierungen erst im November und im Dezember 2025 durchgeführt wurden. Die Arbeit im Herbst/Winter hat den Vorteil, dass die Vegetation niedriger ist und die Quellen dadurch einfacher aufzufinden sind.
Ausblick	In den nächsten Jahren sollen in diesem Bereich die ersten Maßnahmen umgesetzt werden, basierend auf den durchgeführten Kartierungen. Zudem sollen weitere Quellenkartierungen durchgeführt werden, im Jahr 2026 insbesondere eine flächige Kartierung der Gemeinden Betzdorf und Niederanven.



Durch die Einzäunung von Quellen auf Viehweiden sollen diese vor zu starkem Vertritt geschützt werden.

Aktionsplan Stillgewässer

Ziel

Planung von Stillgewässer-Projekten, die über das Umweltfonds-Projekt „Amphibien“ umgesetzt werden.

Zusammenfassung

Im November 2024 hat die Biologische Station des SIAS ein Projekt mit dem Titel „Anlage, Aufwertung und Vernetzung von Amphibien-Lebensräumen in den SIAS-Gemeinden“ eingereicht. Im Dezember 2024 haben wir die Zusage für eine Finanzierung des Projektes über den Umweltfonds erhalten.

Die Konvention des Projektes ist Ende 2025 immer anhängig, so dass mit der Umsetzung noch nicht gestartet werden konnte.

In Zwischenzeit wurden im Laufe des Jahres 2025 bereits die ersten Projekte geplant.

Ergebnisse

- die Planung von 9 Stillgewässern ist bereits abgeschlossen
- an 11 weiteren Standorten hat die Planung bereits begonnen
- eine interne Weiterbildung für die Anlage von Stillgewässern hat stattgefunden

Ausblick

Sobald die Konvention für das Amphibien-Projekt unterschrieben ist, können die geplanten Maßnahmen umgesetzt werden.

Im Projekt sind nicht ausreichend Stunden vorgesehen, so dass ein Teil der Stunden für die Planung und Umsetzung der Baustellen auch im nächsten Jahr über das *Programme coordonnée* verrechnet werden.

Außerdem werden ausgewählte Stillgewässer, an denen Maßnahmen geplant sind, im Vorfeld und nach Beendigung der Arbeiten kartiert (Pflanzen, Libellen- Amphibien über PA Amphibien).



Das Stillgewässer in Betzdorf Moorfelder ist einer der wenigen Stillgewässer im SIAS, wo der Kammmolch noch vorkommt. Das Gewässer ist jedoch in einem schlechten Zustand. Die Maßnahmen hier sind geplant und genehmigt und sollen 2026 umgesetzt werden.

Aktionsplan Feuchtgebiete

BK10, BK04, FFH6410, FFH6430

Ziel Schutz, Aufwertung und Vernetzung von Feuchtbiotopen

Zusammenfassung In diesem Projekt sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- **Markierung** von Feuchtbiotopen durch Pfähle oder Zäune
- **Instandsetzung** degradierter Feuchtbiotope
- **Schutz** von Feuchtbiotopen durch Biodiversitätsverträge

Ergebnisse

Die Umsetzungen zum Schutz von Feuchtbiotopen werden über ein FPE-Projekt finanziert, das eine Laufzeit von Anfang 2024 bis Ende 2028 hat. Die hier verbuchten Stunden wurden für die Planung dieser Umsetzungen genutzt, während Stunden für das Monitoring von Feuchtbiotopen direkt über das FPE-Projekt finanziert werden.

Wichtige Aspekte dieses Projekts im Jahr 2025 waren:

- **Markierung:** besonders entlang von kleineren Fließgewässern wurden Markierungen gesetzt, um die Ufervegetation (allen voran FFH6430) vor zu intensiver Bewirtschaftung zu schützen.
- **Instandsetzung:** Durch Entbuschung degradierter sowie Freilegung brachgefallener Flächen wurden mehrere Feuchtlebensräume wiederhergestellt. Auch die Aufnahme einer gezielten und angepassten Bewirtschaftung durch externe Firmen wurde begleitet, um Biotope wieder aufzuwerten. In diesem Jahr wurden die Biotope FFH6430, BK04, BK10, BK11 und BK12 wiederhergestellt oder aufgewertet.
- **Biodiversitätsverträge:** Auch in diesem Jahr wurden mit den Bauern Verträge ausgehandelt, um eine angepasste Bewirtschaftung zu garantieren, für die die Bauern schlussendlich auch eine Prämie erhalten.

Ausblick

Maßnahmen zur Aufwertung von Feuchtlebensräumen bedürfen oftmals einer längeren Begleitung. Durch intensives Monitoring der Projektflächen können weitere Pflegemaßnahmen oder Anpassungen erfolgen. Die gezielte Aufwertung durch Einsaat oder Ansiedlung standorttypischer Pflanzenarten ist ebenfalls im Gange. Zudem werden weiterhin neue Flächen definiert, auf denen Umsetzungen geplant werden sollen.



Die Instandsetzung degradierter Feuchtbiotope (in diesem Fall BK04 und BK10) ist ein wichtiger Aspekt.

Aktionsplan Heiden FFH 4030

Ziel	Etablierung von Heiden auf potenziellen Standorten innerhalb der SIAS-Region.
Zusammenfassung	Die Projekte auf den zwei Staats-Parzellen werden weitergeführt: • Senningerberg – Alebiorg • Niederanven – Schoffiels Die Arbeiten werden zusammen mit dem Arrondissement Osten und den Förstern geplant und umgesetzt.
Ergebnisse	Im Winterhalbjahr 2024/2025 wurde die Hälfte der Staatsfläche auf dem Senningerberg durch Entfernen des dominanten Besenginsters freigelegt. Diese Hälfte wurde im Sommer kartiert, um das Potential für eine Renaturierung in Richtung einer Heidefläche abschätzen zu können. Ebenfalls wurde die erfolgreiche Etablierung der Anfang 2024 eingebrachten Heidevegetation auf einem kleinen Etablierungsfenster festgestellt. Weitere potenzielle Flächen, auf denen eine Renaturierung in Richtung FFH4030 möglich wäre, wurden ausfindig gemacht.
Ausblick	Im Winter 2025/2026 wird die Fläche auf dem Senningerberg kleinparzellig eingezäunt, um sie ab 2026 mit Schafen beweiden zu können. Eine Einsaat dieser Fläche mit autochthonem Saatgut der Biotope FFH4030 und BK07 sowie eine Anpflanzung mit standortgerechten Arten ist für das zeitige Frühjahr geplant.



Luftbildaufnahme der teilweise vom Besenginster befreiten Fläche auf dem Alebiorg.

Aktionsplan Artenreiches Grünland

Grünlandstrategie

Ziel	Förderung des artenreichen Grünlandes und Umsetzung der Grünlandstrategie
Zusammenfassung	Die umgesetzten Maßnahmen orientieren sich an den Zielen der Grünlandstrategie und lassen sich in folgende Teilbereiche untergliedern: • Renaturierung von Ackerflächen in Grünlandbestände durch Einsaat angepasster Mischungen • Aufwertung bestehender Grünlandbestände durch Optimierung der Nutzung/Pflege • Pflege von Grünlandbiotopen durch das Zurückdrängen aufkommender Gehölzstrukturen • Erfolgskontrolle durch floristische und faunistische Erhebungen • Beratung der Bewirtschafter (Verknüpfung zum Projekt „Biodiversitätsverträge“) sowie der Grundstücksbesitzer (Klimabonus „Wiss a Mauer“). • Beratung und Begleitung der SIAS-Gemeinden beim Kauf von Grünlandflächen
Ergebnisse	In Zusammenarbeit mit einem Grundstücksbesitzer wurden 4 ha Acker mit einer artenreichen Grünlandmischung (LUX-Glatthaferwiese) eingesät. Durch eine angepasste Nutzung soll sich die Fläche innerhalb der kommenden Jahre in Richtung einer LRT6510 entwickeln. Die Biologische Station SIAS hat innerhalb der letzten Jahre neue Grünlandbiotope geschaffen. Die Entwicklung dieser Flächen wird dokumentiert (floristische Erhebungen) und nach Bedarf durch Umsetzung gezielter Maßnahmen in Richtung geschützter Grünlandbiotope gelenkt. Zu diesen Maßnahmen gehört unter anderem die Ausweitung des Artenspektrums sowie die adäquate Nutzung der Flächen im Rahmen von Biodiversitätsverträgen (Verknüpfung zum Projekt „Biodiversitätsprogramm“). Im Rahmen des kommunalen Flächenkaufs (Verknüpfung zum Naturpakt) erwarben unsere Gemeinden 5,4 ha Grünland, das zukünftig im Rahmen unserer Projekte ökologisch aufgewertet wird.
Ausblick	Die Entwicklung artenreicher Fläche – ob in Privat- oder Gemeindebesitz – nimmt eine immer wichtiger werdende Rolle ein. Die Biologische Station SIAS wird auch zukünftig bei der Erhaltung und Förderung von artenreichem Grünland vor allem auf folgenden 3 Ebenen aktiv sein: • Schaffung und Optimierung von Grünlandbiotopen • Erfolgskontrolle und Umsetzung notwendiger Maßnahmen zur Erreichung der Zielbiotope • Informierung, Sensibilisierung und Beratung der Grundstücksbesitzer sowie der Bewirtschafter.

Aktionsplan Amphibien

Ziel

Aufbau eines Amphibien-Projektes in der SIAS-Region zur Aufwertung des Erhaltungszustandes der Arten

Zusammenfassung

Die Umsetzung des Aktionsplans umfasst 2 Hauptziele:

- 1. Monitoring:** Die im vorigen Jahr begonnene Kartierung über akustische Aufnahmen (Gelbbauchunke, Laubfrosch, Geburtshelferkröte) wurde weitergeführt.
Sechs Kammmolch-Weiher wurden anhand von Reusen überprüft.
- 2. Umsetzung:** die Umsetzungen laufen größtenteils über den Aktionsplan Stillgewässer, bzw. das neue Umweltfonds-Projekt „Amphibien“.
- 3. Beteiligung an der Entnahme von Wasserproben für den *PA maladies infectieuses***

Ergebnisse

1. Monitoring:

Gelbbauchunke: Dieses Jahr wurde der nördliche Teil des SIAS kartiert (Gemeinden Wormeldange, Grevenmacher, Junglinster, Manternach), sowie das Waldgebiet *Buchholz-Faascht*. Insgesamt wurden 27 Songmeter angebracht. Die Population *Buchholz-Faascht* konnte bestätigt werden, aber es wurden keine neuen aufgenommen. Die Geburtshelferkröte wurde im *Weimeseschleedchen* in Wormeldange nachgewiesen.

Fazit von 3 Jahren Testphase: die Methode funktioniert nicht, um großflächig neue Populationen zu finden, kann aber genutzt werden, um gezielt den Erfolg von umgesetzten Maßnahmen zu kontrollieren.

Kammmolch: der Kammmolch konnte in 2 Weihern nachgewiesen werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass lediglich noch 5 Weiher im SIAS-Gebiet Vorkommen des Kammmolchs aufweisen.

2. Umsetzungen

- Ausarbeitung eines Managementplans im Waldgebiet *Buchholz-Faascht* zur Sicherung des Bestandes der Gelbbauchunke.
- Jährliche Treffen zwischen den Akteuren.

Ausblick

1. Monitoring:

Akkustische Aufnahmen: 2026 werden die Standorte geprüft, an denen Maßnahmen bereits umgesetzt wurden oder in Planung sind.

2. Umsetzungen:

Die Arbeitsgruppe „Gelbbauchunke“ trifft sich erneut im Mai 2026 um die Umsetzungen des Managementplans zu besprechen.



Aktionsplan Großer Feuerfalter

Lycaena dispar

Ziel

Langfristiger Erhalt einer vitalen Population des Großen Feuerfalters in den SIAS-Gemeinden durch Sicherung der bestehenden Lebensräume, Schaffung neuer Lebensräume und Aufbau einer Vernetzung zwischen den Populationen.

Zusammenfassung

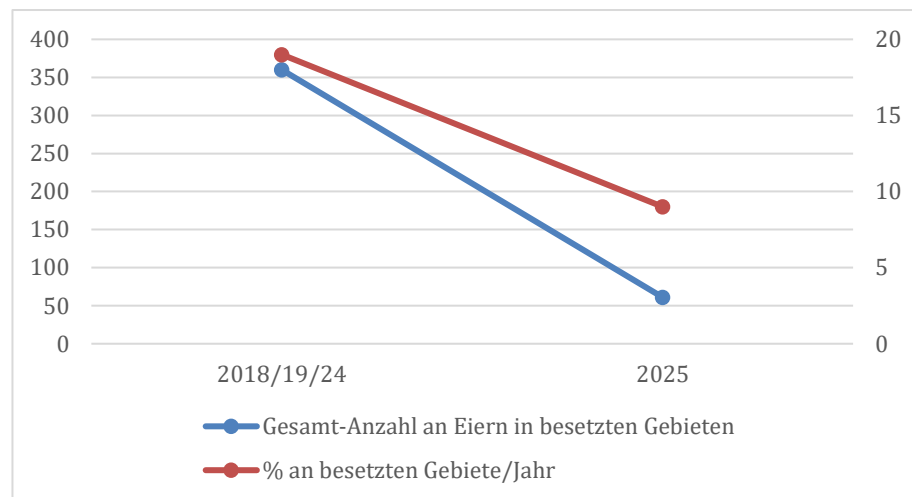
- Monitoring der Entwicklung des Feuerfalter-Bestandes im SIAS
- Spezifische Maßnahmen für den Erhalt, bzw. die Verbesserung des Zustands der Art werden über unsere verschiedenen Projekte umgesetzt.

Ergebnisse

In den letzten Jahren wurde festgestellt, dass der Feuerfalter immer seltener angetroffen wurde. Es wäre wichtig zu überprüfen, ob es sich um einen realen Abwärtstrend handelt. Da Schmetterlinge große jährliche Schwankungen haben, sollte eine mehrjährige Studie vorgesehen werden. Um den Aufwand gering zu halten, wurden 25 Standorte mit positivem Nachweis des Feuerfalters ausgewählt. Diese werden ab 2025 jährlich nach der gleichen Methode kartiert, um zu überprüfen wie viele Standorte besetzt sind und wie viele Eier an jedem Standort abgelegt wurden.

Ein Vergleich von 20 Flächen die bereits in vorherigen Jahren (2018, 2019, 2024) nach der gleichen Methode aufgenommen wurden, ergibt folgende Resultate:

	% an besetzten Gebieten/Jahr	Anzahl an Eiern in Gebieten
2018 (11 Standorte)		
2019 (7 Standorte)	19	360
2024 (2 Standorte)		
2025 (20 Standorte)	9	61



Die Daten sind jedoch nicht wissenschaftlich fundiert, deswegen sollen jährliche Aufnahmen der 25 Standorte gemacht werden. Erst dann kann festgestellt werden, ob sich diese Vermutungen bestätigen.

Ausblick

- Jährliche Kartierung der 25 Standorte.
- Umsetzungen über verschiedene Projekte des SIAS

Aktionsplan Bestäuber

Ziel

Umsetzung des Aktionsplans Bestäuber

Zusammenfassung

- Teilnahme in verschiedenen Arbeitsgremien und Comités de Suivi und - Pilotage
- Ausarbeitung neuer Maßnahmen zum Schutz der Bestäuber

Ergebnisse

- Koordination und Organisation von Treffen des Schmetterlingsnetzwerkes
- Abschluss von weiteren 155 ha (Total: 329 ha) Acker-Buntbrachen mit Landwirten laut Biodiversitätsverordnung
- Monitoring der Tagfalter an ausgewählten Standorten (Wiesenrenaturierungen/Entbuschungen)
- Beteiligung an der Ausarbeitung des PA *Andrena hattorfiana*
- Studie zur Besiedlung von Bodennisthilfen im Siedlungsraum in den SIAS-Gemeinden
- Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgruppen „Pestizidfreie Luxemburgische Staudenproduktion“ und „Fortbildung fir d'Schafen an den Ënnerhalt vun naturnoe Gäert a Gréngflächen“ der Kampagne Ouni Pestiziden
- Aufbau einer einheitlichen Herangehensweise für die Verteilung von Staudenpaketen mit einheimischen Stauden (Wëllstaudenprojekt) an die Bürger der SIAS-Gemeinden
- Umsetzungen im Siedlungsraum sowie in den über den nationalen Umweltfonds geförderten Projekten „Bestäuber im Siedlungsraum“ und Bestäuber im Weinbau“.



Ausblick

- Ausarbeitung neuer Maßnahmen zum Schutz der Bestäuber
- Ausbau der Studie zur Besiedlung der Bodennisthilfen und Verbesserung der Pflege der Nisthilfen

Aktionsplan Reptilien

Ziel

Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung von Reptilien-Lebensräumen

Zusammenfassung

2025 wurden verschiedene Maßnahmen zum Schutz, zur Aufwertung sowie zur Neuanlage von Lebensräumen für Reptilien umgesetzt. Diese konkreten Maßnahmen werden über verschiedene Projekte der Biologischen Station SIAS umgesetzt.

Ergebnisse

- Anlage von Lesesteinhaufen: Umweltfondsprojekt „Biotopverbund“
- Anlage und Restaurierung von Trockenmauern: Biodiversitätsprogramm
- Verbesserung des Mikroklimas von Sonnenplätzen: u.a. Umweltfondsprojekt „Restaurierung von FFH 6510 und FFH 6210 Lebensräumen sowie artenreichen Grünlandflächen“

Ausblick

- Ausarbeitung eines Projektes zur Aufwertung der Kalkschutthalden und Felswände im Naturschutzgebiet Kelsbaach über den COPIL.
- Organisation eines ersten Treffens zum Thema Zauneidechse mit betroffenen Akteuren im SIAS im Mai (ähnlich wie es bereits für die Gelbbauchunke umgesetzt wurde) zur Koordination der Umsetzungen zum Schutz der bestehenden Populationen.



Entbuschung am Riemescher Biarg bei Burmerange zum Schutz der ansässigen Zauneidechsen. Hier wurden außerdem Totholzhaufen und Lesesteinhaufen angelegt.

Aktionsplan Fledermäuse

Ziel

- Erhaltung und Förderung von Fledermaus-Wochenstuben in den Kirchen der Mitgliedsgemeinden
- Aufwertung von potentiellen Überwinterungsquartieren
- Sensibilisierung von Privatpersonen bei Vorkommen von Fledermäusen in Wohnhäusern

Zusammenfassung

Im Rahmen des nationalen Biomonitorings werden die Kirchen im SIAS-Gebiet regelmäßig auf das Vorkommen von Fledermausarten untersucht. Daneben werden die Gemeinden motiviert, weitere Quartiere an öffentlichen Gebäuden zu schaffen. Daneben werden auch potentielle Zwischen- und Winterquartiere, wie stillgelegte Trinkwasserspeicher, für Fledermäuse zugänglich gemacht.

Ergebnisse

Ergebnisse Kirchenkontrollen Juni 2025			
Gemeinde	Ort	Art	Bemerkung
Kontrolle Wochenstuben			
Schuttrange	Schuttrange	Plecotus austriacus	Sichtung, Wochenstube
Hesperange	Alzingen	Plecotus sp.; Pipistrellus p.; Myotis mystacinus	Kotnachweise
Hesperange	Fentange		keine Nachweise dir. o. indir.
Ausflugzählungen m.H. Batdetektor		akust. Nachweise	
Frisange	Frisange	Pipistrellus p., Nyctalus leisleri, Eptesicus serotinus	Problematisches Beleuchtungssituation
Weiler-la-Tour	Syren	Pipistrellus p., Nyctalus leisleri, Eptesicus serotinus	Problematisches Beleuchtungssituation
Weiler-la-Tour	Weiler-la-Tour	Pipistrellus p., Eptesicus serotinus	Problematisches Beleuchtungssituation
Weiler-la-Tour	Hassel	Pipistrellus p., Nyctalus leisleri, Eptesicus serotinus	kein Nachweis Ausflug
Biwer	Biwer	Pipistrellus p., Nyctalus leisleri, Myotis myst.?	kein Nachweis Ausflug
Flaxweiler	Beyren	Plecotus sp.; Pipistrellus p.;	

Des Weiteren wurden verschiedene Gebäude fledermausgerecht umgerüstet (im Rahmen des Naturpaktes):

- Trafostation Syren (Weiler-la-Tour)
- Trafostation Aspelt (Frisange)
- Wasserturm Hellange (Frisange)
- Kontrolle Wasserbehälter Medingen (Contern)

Sog. Schleppgauben (Chiropteren) wurden in folgenden Kirchen installiert:

- Beyren (Flaxweiler)
- Flaxweiler
- Gostingen (Flaxweiler)
- Welfrange (Dalheim)

Ausblick

Im Rahmen des nationalen Biomonitorings werden alle Kirche in den SIAS-Gemeinden im maximal dreijährigen Abstand auf Wochenstuben von Fledermäusen kontrolliert. In Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort (Gemeinden, Kirchenfonds) werden Umbaumassnahmen, z.B. der Einbau von Schleppgauben im Dach, koordiniert. Weitere stillgelegte Trinkwasserbehälter, Trafostationen u.ä. sollen fledermaustauglich umgerüstet werden.



Arbeiten an der Kirche Flaxweiler



Schleppgaube Gostingen



Welfrange: Einbau Tür zwischen Turm und Schiff



Schleppgaube Welfrange

Aktionsplan Acker-Wildkräuter

Ziel	Erfassung, Schutz und Vermehrung seltener Acker-Wildkräuter
Zusammenfassung	Das Projekt zum Schutz der Acker-Wildkräuter umfasst: • Kartierung der Ackerflächen in den 21 Gemeinden nach der nationalen Kartiermethode • Aufbau und Ausweitung des Schutzacker-Netzwerkes innerhalb der SIAS-Gemeinden (über das Biodiversitätsprogramm) • Ausbringen von Saatgut in den Schutzäckern zur Ansiedlung und Verbreitung seltener Arten
Ergebnisse	Die Erfassung der Ackerflächen ganzer Gemeinden im Rahmen des Naturpaktes erlaubt es der Biologischen Station, flächige Erhebungen zu erhalten. Durch diese Kartierungen wurden im Jahr 2025 mit <i>Conringia orientalis</i> und <i>Scandix pecten-veneris</i> zwei als regional ausgestorben gegoltene Arten wiederentdeckt und neue Bestände gefährdeter Arten sichergestellt. Auch die gezielten Kartierungen durch die Biologische Station erbrachten neue Standorte mehrerer gefährdeter Arten, unter anderem den 1a-Arten <i>Coronopus squamatus</i>, <i>Kickxia elatine</i>, <i>K. spuria</i>, <i>Papaver argemone</i>, <i>Setaria pumila</i>, <i>Stachys arvensis</i>, <i>Veronica polita</i> und <i>Veronica triphyllos</i>. Mit <i>Coronilla scorpioides</i> wurde zudem eine Neuentdeckung für Luxemburg erbracht. Diese Daten dienen als Grundlage für weitere Maßnahmen, zu denen zum einen die Aufklärung der Landwirte und möglichst das Abschließen eines Biodiversitätsvertrages zum Schutz der Populationen zählt. Auch das gezielte Sammeln von Samen nach den standardisierten Regeln nach ENSCONET ist prioritär, um durch Aussaat neue Populationen auf nachhaltig genutzten Ackerflächen zu etablieren.
Ausblick	Die Sammlung, Vermehrung und Ausbringung gefährdeter Ackerswildkräuter wird mittlerweile auch mit den anderen Biologischen Stationen koordiniert, um dem Artenschwund auf landesweiter Ebene entgegenzuwirken. Da viele Segetalarten stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind, gilt hier ein direkter Handlungsbedarf. Das Monitoring der bestehenden Populationen sowie der über das Biodiversitätsreglement ausgehandelten Schutzäcker ist wichtig, um die Bestandsentwicklungen gefährdeter Arten zu dokumentieren.



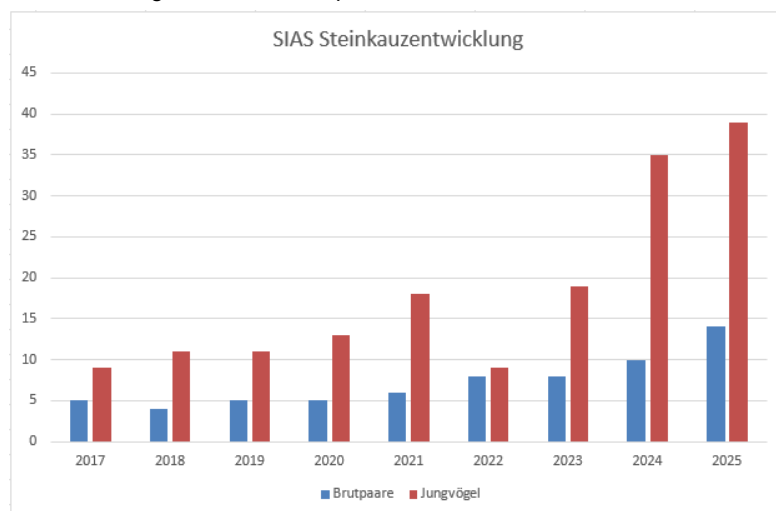
Durch gezielte Kartierungen konnte unter anderem ein Erstnachweis für *Coronilla scorpioides* erbracht werden.

Aktionsplan Steinkauz (*Athene noctua*)

Ziel Verbesserung des Erhaltungszustandes des Steinkauzes im SIAS-Einzugsgebiet. Sicherung der traditionellen Bongerten und ihrer Bewirtschaftung als Lebensraum für die Art.

Zusammenfassung Aktuell werden im SIAS-Gebiet 171 Nistkästen für den Steinkauz betreut. Die Kästen werden jährlich kontrolliert und ggf. gereinigt. Im frühen Frühjahr erfolgt bei günstiger Witterung in den Abendstunden eine Revierkartierung mit Hilfe von Lockrufen. Wird die Präsenz von Steinkäuzen nachgewiesen, werden die Landwirte der betreffenden Parzellen entsprechend sensibilisiert. In Zusammenarbeit mit der Centratle Ornithologique werden die Jungsteinkäuze und ggf. die Elterntiere beringt.

Ergebnisse 2025 wurden in neun Revieren 39 Jungkäuze in 14 Revieren nachgewiesen, mit einem Schwerpunkt im oberen Syrtal und im Südosten der Region. Damit ist die tendenz der Bestandsentwicklung weiterhin leicht positiv.



Durch die Ateliers thérapeutiques der Yolande asbl-Institut St. Joseph in Betzdorf wurden Niströhren aus Holz für den Steinkauz hergestellt. Diese werden gemeinsam mit den Jugendlichen der Holzwerkstatt in den Bongerten installiert.

- Ausblick**
- Weiter intensives Monitoring der bekannten und weiteren potentiellen Bruthabitate, Sensibilisierung der Bewirtschafter
 - Weitere künstliche Nisthilfen in geeigneten Habitaten anbringen
 - Optimale Betreuung der Bongerten in Bezug auf den Erhaltungszustand der Bäume und die adäquate Bewirtschaftung der Wiesen
 - Die Zusammenarbeit mit Yolande asbl soll 2026 auf weitere Themenfelder ausgebaut werden.

Aktionsplan Rebhuhn (*Perdix perdix*)

Ziel

- Stabilisierung der aktuellen Vorkommen im Osten Luxemburgs
- Verbesserung des Erhaltungszustandes der Art und Schaffung neuer Habitate für die Art

Zusammenfassung

Seit 2017 bemüht sich die Biologische Station SIAS in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten und einem Landwirtschaftsberater darum, den Lebensraum im Bereich der letzten Nachweise des Rebhuhns im Südosten Luxemburgs aufzuwerten.

Auf Initiative des *Observatoire de l'Environnement* finanziert der *Fonds pour la protection de l'Environnement* das intensive Monitoring des Rebhuhns und anderer relevanter Vogelarten im Projektgebiet, das die Gemeinden Frisange, Mondorf-les-Bains, Dalheim, Weiler-la-Tour und Schengen umfasst. Die Betreuung des Projektes durch die Biologische Station SIAS wird im Rahmen des *programme coordonné* gewährleistet.

Ein detaillierter Projektbericht geht dem *comité de suivi* des FPE-Projektes Perdix zu.

Ergebnisse

• Flächen unter Biodiversitätsvertrag:

Von den insgesamt 469,05 ha landwirtschaftlicher Fläche unter Biodiversitätsverträgen innerhalb des Projektgebietes sind 2025

- 25,24 ha Buntbrachen/Blühflächen,
- 3,74 ha Ackerwildkraut-Schutzäcker,
- 0,08 ha Spätmahd Grünland (Mahd ab dem 1.08.) neu verhandelt worden

• Reproduktion:

Am 20. August 2025 konnte ein Kette von 7 Rebhühnern, also ein Bruterfolg im Projektgebiet nachgewiesen werden.

Ausblick

- Naturschutzberatung für interessierte Landwirte in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsberatung (CONVIS)
- Monitoring der Buntbrachen und Grünlandbrachen im Hinblick auf relevante Vogelarten
- Untersuchung von Altnachweisen des Rebhuhns in Gebieten außerhalb der Projektregion
- Erstellen und Umsetzen konkreter Pflegepläne für flächige Buntbrachen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Landwirten



Aktionsplan Neophyten

Ziel Eindämmung der Verbreitung invasiver gebietsfremder Pflanzen (Neophyten)

Zusammenfassung In diesem Aktionsplan sind verschiedene Schritte von elementarer Wichtigkeit:

- **Lokalisation** von Neophyten
- **Bekämpfung** von Neophyten
- **Sensibilisierung** anderer öffentlicher Akteure und Privatpersonen

Ergebnisse In diesem Jahr besonders hervorzuheben ist der Austausch mit den belgischen Kollegen von LIFE RIPARIAS, deren zwei eintägige Workshops in der ersten Jahreshälfte zusammen mit weiteren Akteuren aus Luxemburg besucht wurden, um sich über die Erkennung und die Eliminierung von Neophyten fortzubilden.

Wie bereits 2024 wurden auch wieder Treffen mit zuständigen Akteuren der Region Osten (AGE, ANF, P&Ch) durchgeführt, um gemeinsam neue Lokalisierungen zu besprechen und Vorgehensweisen für eine erfolgreiche Bekämpfung zu diskutieren. Diese Treffen sind Teil einer Strategie, die Neophytenbekämpfung auf nationaler Ebene voranzubringen.

Daneben wurden in diesem Jahr an mehreren Stellen Neophyten beseitigt; vor allem die Springkrautstandorte im Naturschutzgebiet Schlammwies-Brill, im Natura2000-Gebiet Lannebur-Kessel sowie entlang des Schlebachs zwischen Waldbredimus und Assel. Auch auf einem wichtigen Pfeifengrasbiotop nordwestlich der Ortschaft Ernster konnte ein größerer Goldrutenbestand entfernt werden.

Ausblick Im Rahmen der Veranstaltungsreihe des SIAS organisiert die Biologische Station im April 2026 einen Kurs, um Privatpersonen auf die invasiven Zierpflanzen aufmerksam zu machen und einheimische Alternativen vorzustellen. Die Treffen mit nationalen Akteuren sollen weitergeführt werden, und weitere Bekämpfungen von Neophyten sollen durchgeführt werden.



Bekämpfung eines Goldruten-Bestands auf einer Pfeifengraswiese bei Ernster.

Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung

Ziel Sensibilisierung und Information der breiten Öffentlichkeit in den SIAS-Gemeinden zu Themen des Naturschutzes und der Biodiversität

Zusammenfassung

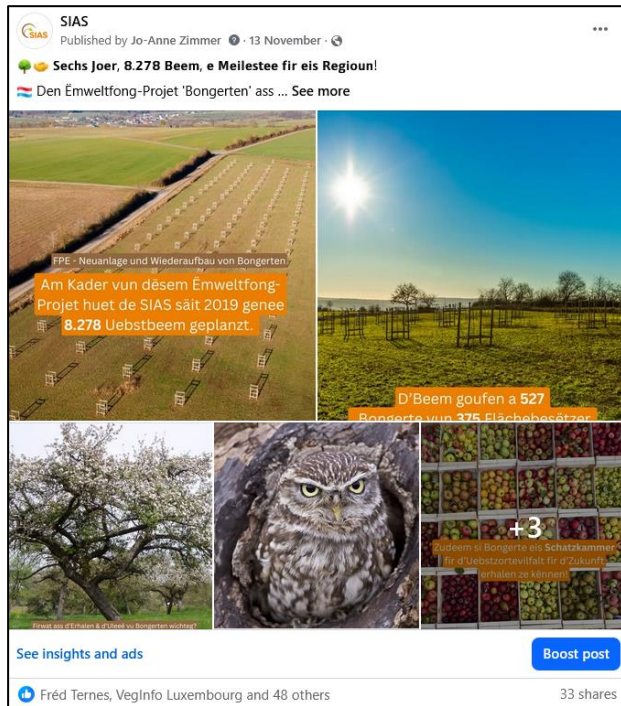
- Jährliches Veranstaltungsprogramm der Biologischen Station SIAS
- Regelmäßiges Angebot an Weiterbildungs-Kursen
- Präsenz in den Sozialen Medien (Facebook & Instagram)
- Webseite mit vielen naturschutzfachlichen Informationen
- E-Mail-Newsletter
- SIAS-Infoblatt an alle Haushalte der Mitgliedsgemeinden
- Pflege der Pressekontakte; Auftritte, Veröffentlichungen und Pressemitteilungen zu unterschiedlichen Themen

Ergebnisse

- Drittes Jahr der Online-Plattform für den Aktivitätenkalender „*Naturaktivitäten an eiser Regioun*“ in Zusammenarbeit mit der Naturverwaltung
- Veranstaltung des Klima- und Biodiversitätstages zusammen mit dem NATURA 2000 Tag am 18. Mai in Grevenmacher
- 7 Beiträge im Rahmen der Serie Biotop beim Radio 100,7
- Veröffentlichung von Beiträgen zu Naturschutzthemen und Naturaktivitäten in den Gemeindeblättern der SIAS-Mitgliedsgemeinden
- Monatlich halbseitiger Beitrag der Biologischen Station zu verschiedenen Themen in der ‚Muselzeitung‘.

Ausblick

Das Syndikat SIAS gibt einen professionellen Messe-Stand in Auftrag, damit Erwachsene sowie Kinder bei Events zielgerichteter sensibilisiert werden können. Hierbei werden die Projekte und naturschutzfachlichen Themen der Biologischen Station SIAS inhaltlich den größten Teil ausmachen. Der Messe-Stand soll spätestens für den Klima- und Biodiversitätstag am 17. Mai 2026 in Roodt/Syr fertig gestellt sein. Die Online-Plattform „*Naturaktivitäten an eiser Regioun*“ wird 2026 in Zusammenarbeit mit der Naturverwaltung weitergeführt. Bis zur Sommerpause hat die Biologische Station SIAS drei Auftritte in der Serie Biotop beim Radio 100,7 eingeplant. Das Syndikat SIAS plant 2026 in den Sozialen Medien neben klassischen Posts auch kurze Videos (z. B.: Reels) zu veröffentlichen.



NATURAKTIVITÄTEN AN EISER REGION

AGENDA

12.12.25
Wintermarkt
 16:00-23:00
 A Wiewesch: awiewesch@anf.etat.lu

27.12.25
Weihnachtvogelzählung
 16:00-18:00
 Natur- a Vulleschutzveräin Leweschte Syrdall: schlammwiss@gmail.com

Alle Aktivitéiten unter:
<https://www.sias.lu/naturaktiviteiten>

WIEDERHERSTELLUNG ARTENREICHER LEBENSRAÜME IM NATURSCHUTZ

Mancherorts wundert sich aufmerksame Spaziergänger, wenn das Syndikat SIAS während der kalten Monate Hecken entfernt. Diese Restaurierungsarbeiten werden nur nach sorgfältiger Evaluierung durchgeführt, um Lebensräume von bedrohten Tierarten (Neuntöter, Zauneidechse) und wertvolle Grünlandbiotope zu etablieren oder wiederherzustellen.

Die Biototypen 'Magere Flachland-Mähwiesen' und 'Kalk-Trockenrasen' sind auf EU-Ebene geschützt, da sie zahlreichen bedrohten Pflanzen- und Tierarten einen Lebensraum bieten. Darunter beispielsweise die Rundblättrige Glockenblume, der Wiesensalbei und viele Orchideenarten. Besonders Insekten, Vögel und Kleinsäuger profitieren von der wiederkehrenden Artenvielfalt, da sie dort Nahrungsquellen und Rückzugsorte finden.

Der Wert der Biodiversität dieser neu etablierten Biotope wird höher bemessen als jener der dichten Hecken, die vorher dort standen. Hecken haben einen hohen ökologischen Wert und sind bei der Vernetzung von Lebensräumen sehr wichtig. Jedoch beherbergt das Grünlandbiotop eine viel höhere Anzahl an Arten und besonders auf den nährstoffarmen Hängen im Osten viele, die stark gefährdet sind. Des Weiteren werden bei den Eingriffen mindestens 10% der Heckenbestände erhalten, um halboffene Landschaften zu schaffen. Eine landwirtschaftlich extensive Nutzung ist anschließend wichtig, damit die Biotope langfristig bestehen können.

Für weitere Informationen steht das SIAS gerne zur Verfügung: molen@sias.lu oder 34 94 10 1

Luxemburger Wort

Als ausgestorben geglaubt

Seltene Ackerwildpflanze nach 60 Jahren wiederentdeckt

In Bad Mondorf haben SIAS-Biologen eine kleine Sensation gefeiert: Mitten auf Ackerflächen wächst wieder der Venuskamm, der seit 1963 als verschwunden galt.

Laut den Daten des Naturhistorischen Museums galt der Venuskamm seit 1963 als ausgestorben. Nun haben die Biologen des SIAS-Syndikats ihn wiederentdeckt. Foto: SIAS

Irina Figut
 Redakteurin

25.08.2025

Die Biologen des interkommunalen Syndikats **SIAS** haben allen Grund zur Freude: Bei den jüngsten Erfassungen der Ackerflächen wurde eine Wildpflanze wiederentdeckt, die seit längerer Zeit als ausgestorben galt. Es handelt sich um

KOMMT A FEIERT MAT EIS DE KLIMA- A BIODIVERSITÄTSDAG ZESUMME MAM NATURA 2000 DAG

18 Mee 2025
 10-17 Auer

am Centre Culturel Macher
 zu Greiwemaacher

KLIMA- A BIODIVERSITÄTSDAG

organisiert vum Ëmwelt- a Naturschutzsyndikat SIAS

Entdeckt eise villfältige Programm fir Erwuessener a Kanner mat flotte Spiller, Workshops, interaktive Stänn a Live Viträg
klimadag.lu

SIAS **Ville de Greiwemaacher** **Ministère de l'Environnement** **Ministère de l'Énergie** **Ministère de l'Agriculture** **Ministère de la Santé**

A Collaboratioun mam Ministère fir Ëmwelt, Klima a Biodiversitéit am Kader vum Natura 2000 Dag 2025
 Wier kennech eis: Mänschen, a besonnesch d'Natur, d'Landwirtschaft, d'Umwelt, d'Gesundheet, d'Gefahr, d'Zukunft.

Beratung für Gemeinden, Weiterbildung

Ziel

Angebot von regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter der kommunalen Dienststellen zu aktuellen Themen im Bereich Naturschutz sowie der praktischen Umsetzung von Naturschutzarbeiten durch die Biologische Station SIAS. Beratung in konkreten kommunalen Projekten.

Zusammenfassung

Die Gemeindemitarbeiter sollen gezielt geschult werden, um aktiven Naturschutz in ihre alltägliche Arbeit einzubinden und die Hintergründe hinter den verschiedenen Naturschutzthemen zu verstehen. Neben gezielten Beratungen wird das vor allem auch über Workshops und Weiterbildungen gewährleistet.

Ergebnisse

- Obstbaumschnittkurse für Gemeindemitarbeiter
- Workshops zur Anlage eines Staudenbeets / einer Blumenwiese
- Workshops zum Bau einer Insektennisthilfe
- Weiterbildungen zum Thema „Naturnahe Mahd“ und Bodennisthilfen für Insekten
- ...

Ausblick

Das umfassende Angebot an Weiterbildungskursen für Gemeinde-mitarbeiter wird fortgeführt

Zusätzlich soll der Austausch zwischen den einzelnen Gemeinden sowie der regionale und grenzübergreifende Austausch gefördert werden



Aktionsplan Artenschutz im Siedlungsraum

Ziel	Verbesserung der Habitatqualität von typischen Tierarten des Siedlungsraums
Zusammenfassung	Im Wesentlichen geht es hier um die Verbesserung des Habitatangebotes für verschiedene Tierarten des Siedlungsraums. Das betrifft Vogelarten wie Schwalben, Mauersegler, Garten- und Hausrotschwanz, Haussperling, Schleiereulen und Turmfalken. Daneben gibt es auch gezielte Maßnahmen für die verschiedenen Bilcharten und Fledermäuse.
Ergebnisse	Die Biologische Station SIAS bietet sowohl den Kommunen wie auch Privatoersonen an, Nisthilfen an Fassaden und im Garten anzubringen. Dazu gehörten 2025 Nisthilfen für Mehlschwalben an 10 verschiedenen Standorten im SIAS- Gebiet. Desweiteren wurden zahlreiche Nisthilfen für Rotschwanz und Turmfalke sowie Fledermäuse auf Initiative der Naturpakt-Berater und mit Unterstützung der Biologischen Station montiert.
Ausblick	Für das Jahr 2026 sind bereits zahlreiche Projekte zum Mehlschwalbenschutz in Planung. Maßnahmen für Schleiereulen und Turmfalken sollen intensiviert werden.



Naturschutz im Siedlungsbereich

Ziel

Verbesserung des Nahrungsangebots und Lebensraums für Bestäuber im Siedlungsbereich und in Gewerbegebieten.

Zusammenfassung

- Beratung der Gemeinden zur Umgestaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen nach ökologischen Kriterien.
- Umsetzung des über den Nationalen Umweltfonds finanzierten Projekts „Bestäuber im Siedlungsraum“
- Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Förderung der Bestäuber und der urbanen Fauna und Flora im Siedlungsraum
- Kontaktierung und Beratung von Unternehmen zu den Themen Biodiversität und Verbesserung des Nahrungsangebots für Bestäuber auf Betriebsgeländen

Ergebnisse

- Einsaat von ca. 2 ha Blühflächen auf öffentlichen Grünflächen im Siedlungsraum
- Einsaat von 0,75 ha Blühflächen auf privatem Bauland gemäß dem Konzept „Natur auf Zeit“
- Organisation einer Fortbildung für Gemeindemitarbeiter zum Thema „Naturnahe Mahd“ (mit Maschinenvorführung)
- Sensibilisierung der Einwohner über die Kampagne „Méi net am Mee“
- Stand der Kartierung der öffentlichen Grünflächen: aktuell ist die Kartierung bei 17 von 21 in Gemeinden abgeschlossen, und für 5 Gemeinden wurden Mahdpläne und Konzepte zur Ausweitung der ökologischen Aufwertung öffentlicher Grünflächen ausgearbeitet (& Digitalisierung der Pflegeplanung öffentlicher Grünflächen)
- Umsetzung eines Gründachkatasters sowie mehrerer Pilotprojekte zur Begrünung von Kiesdächern und der naturnahen Anpassung bestehender Gründächer

Ausblick

- Ausbau der bestehenden Maßnahmen, Umsetzung des Bestäuberprojektes
- Bau eines Bestäuber-Erlebnisraums in der Gemeinde Mondorf-les-Bains
- Beratung weiterer Akteure (Schulen, Unternehmen, usw.) zur bestäuberfreundlichen Gestaltung der Außenanlagen
- Erfolgskontrolle der Bodennisthilfen sowie weiterer Nisthilfen und Aufwertung bestehender Wildbienenhilfen
- Fortbildungen für Gemeindemitarbeiter zum Thema „Bäume im Siedlungsraum“
- Finalisierung der Kartierung öffentlicher Grünflächen im Siedlungsraum und Ausarbeitung weiterer Mahdpläne und Konzepte zur naturnahen Gestaltung



Naturschutz im Weinbau

Ziel

Verbesserung des Nahrungsangebots und Lebensraums für Bestäuber im Weinbaugebiet der Luxemburger Mosel

Zusammenfassung

- Umsetzung des über den Nationalen Umweltfonds finanzierten Projektes „Bestäuber in der Weinbauregion Mosel“
- Kontakt und Beratung von Winzern zu den Themen Biodiversität und Verbesserung des Nahrungsangebots für Bestäuber in den Weinbergen
- Ausbau der Präsenz von Naturschutzthemen im Weinbau
- Beitrag zur inhaltlichen Neugestaltung des Weinbaumuseums in Ehnen

Ergebnisse

- Anpflanzung von 315 Rosen, 190 Blühsträuchern und 93 Bäumen sowie Einsaat von 2,59 ha Blühstreifen in den Weinbergen
- Bau von 4 Lebenstürmen und Anlegen einer Bodennisthilfe sowie Aufhängen von ca. 400 Nisthilfen für röhrenbrütende Wildbienen in den Weinbergen
- Fortbildungen für Winzer und Präsenz auf verschiedenen Winzerveranstaltungen (Rosenschnittkurs, Weinbergbegehung zum Thema Bestäuber im Weinbau)

Ausblick

- Ausbau der bestehenden Maßnahmen
- Umsetzung des Bestäuberprojekts
- Knüpfen weiterer Kontakte im Weinbau



Ökologische Aufwertung von Feldwegen

- Ziel** Aufwertung und ökologische Gestaltung der Feldwege, die als Vernetzungsstruktur und Lebensraum für viele Arten dienen. Hierzu wird eine Bestandsaufnahme der Feldwege und Wegränder in den SIAS-Gemeinden erstellt, mit Hilfe derer Pflegepläne für die Wege und Wegränder ausgearbeitet werden.
- Zusammenfassung** Im Laufe der letzten Jahre wurde in allen SIAS-Gemeinden eine Kartierung der Feldwege durchgeführt. Mit Hilfe dieser Daten wurden Pflegepläne sowie Vorschläge zu Hecken -und Baumpflanzungen erarbeitet. Hierbei liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Pflege der Wegränder. Durch eine extensive Mahd nach dem 15. Juni soll den Pflanzen die Möglichkeit geboten werden, Blüten auszubilden und sich vermehren zu können. Durch eine Staffelmahd wird den Tieren die Möglichkeit geboten auszuweichen.
- Ergebnisse** Im Jahr 2025 wurde in den Gemeinden Biwer, Manternach und Wormeldange eine Feldwegkartierung durchgeführt und jeweils ein Pflegeplan ausgearbeitet. Somit sind jetzt alle SIAS-Gemeinden kartiert und in das Projekt aufgenommen. In einer Testphase wurden die Pflegepläne einer Gemeinde in das OxyGIS Programm integriert.
- Ausblick** In den folgenden Jahren sollen die Pflegepläne der Wegränder weiter optimiert werden. Hierzu gehört vor allem die Anpassung der Mahdtermine sowie die Mahdtechnik. Außerdem sollen die Pflegepläne der Wegränder in das OxyGIS Programm der SIAS-Gemeinden mit aufgenommen werden, was die Pflege in Zukunft vereinfachen soll. Im Jahr 2026 sollen ebenfalls die ersten Pflanzen auf ausgewählten Wegrändern ausgepflanzt werden, um so die Artenvielfalt zu erhöhen.



Trockenmauern

- Ziel** Förderung und Erhaltung der Trockenmauern als Lebensraum für spezifische Reptilienarten.
- Zusammenfassung** Die Trockenmauern spielen im Osten Luxemburgs neben ihrer kulturhistorischen auch eine wichtige ökologische Rolle. Zielarten sind die Schlingnatter (*Coronella austriaca*), die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) sowie die Mauereidechse (*Podarcis muralis*). Im Rahmen des Projektes sollen bestehende Trockenmauern erhalten werden und Initiativen zur Errichtung neuer Mauern unterstützt werden.
- Ergebnisse** Insgesamt wurden 5 Trockenmauerprojekte begleitet. Vor allem die Beratung der Trockenmauerbesitzer wird über dieses Projekt abgedeckt. Entstehen aus der Beratung heraus konkrete Umsetzungsprojekte, werden diese aktuell über das Biodiversitätsprogramm abgewickelt.
- Neben der Beratung der Grundstücksbesitzer kommt der Begutachtung von Trockenmauern eine wichtige Rolle zu. Die Biologische Station SIAS wurde um Rat gebeten bei einer einsturzgefährdeten Trockenmauer in der Gemeinde Grevenmacher und begleitet ein großes Trockenmauerbauprojekt in der Gemeinde Wormeldingen.
- Die Biologische Station SIAS ist *Partenaire méthodologique* im Projekt *ECO-Pierre*.
- Ausblick** Im Austausch mit den Grundstücksbesitzern, den Bauunternehmen sowie verschiedenen staatlichen Behörden konnte festgestellt werden, dass ein staatlich anerkanntes Lastenheft für den Bereich Trockenmauerbau fehlt. Vor allem in Verbindung mit dem Biodiversitätsprogramm würde ein Lastenheft Klarheit verschaffen, nach welchen Regeln Trockenmauern zu bauen sind, damit sie später von staatlicher Seite anerkannt und somit förderfähig werden.



Gehölzpflege im Offenland

- Ziel** Die fachgerechte Pflege von Hecken und Einzelbäumen, die wichtige Strukturelemente und Lebensräume in der Landschaft darstellen.
- Zusammenfassung** Ein Großteil der Hecken und Solitärbäume im SIAS-Gebiet wurde bereits kartiert und in die Datenbank *Espaces Naturels* aufgenommen. Mit Hilfe dieser Daten werden Pflegepläne für die Hecken und Bäume ausgearbeitet. Ziel dieser Pflegepläne ist der fachgerechte Schnitt, damit die Strukturelemente ihre ökologischen Funktionen erfüllen können. Hierzu gehört vor allem das Schneiden und auf den Stock setzen von Hecken und die Pflege von Kopfweiden.
- Ergebnisse** In den letzten Jahren hat sich die ökologische Heckenpflege in vielen Gemeinden zu einem festen Bestandteil entwickelt. So werden die Weghecken nur dort jährlich geschnitten, wo es aus Platzgründen nicht anders möglich ist.
Im Jahr 2025 lag der Fokus der Arbeiten auf der Verjüngung von alten Hecken. Hierzu wurden an 25 verschiedenen Standorten Hecken auf den Stock gesetzt.
Landwirte, die ihre Hecken selbst pflegen, wurden durch Gespräche/Beratung für eine ökologische Heckenpflege sensibilisiert.
- Ausblick** In den folgenden Jahren soll die ökologische Pflege der Gehölzstrukturen im Offenland weiter ausgebaut und optimiert werden. Hierzu soll eine Informationsveranstaltung zur ökologischen Heckenpflege für die Gemeinden organisiert werden. Die Verjüngung der alten Hecken durch Stockhieb wird weitergeführt.



Ökologische Aufwertung von kleineren Fließgewässerstrukturen

Ziel

- Förderung naturnaher Uferbereiche und des guten ökologischen Zustands der Fließgewässer
- Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer
- Reduzierung anthropogener Einflüsse in die Fließgewässer durch die Landwirtschaft anhand eines systematischen Vorgehens beim Aushandeln von Biodiversitätsverträgen entlang der Gewässer

Zusammenfassung

Durch gezielte Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Einzäunen von Gewässern und dem Rückbau von Störfaktoren, sollen die Durchgängigkeit und die Ökologie der Fließgewässer verbessert werden. Durch das Anlegen von Gewässerrandstreifen und das Aushandeln von Biodiversitätsverträgen soll der Einfluss der Landwirtschaft auf die Gewässer reduziert werden.

Ergebnisse

Zusammen mit der AGE wurden in diesem Jahr zwei größere Projekte ausgearbeitet, in denen Gewässerrandstreifen angelegt werden und Verrohrungen durch Brücken und Furten ersetzt werden.

Auch an anderen Stellen wurden Projekte ausgearbeitet, um Randstreifen anzulegen und die Durchgängigkeit zu verbessern, jedoch wurden diese Maßnahmen noch nicht umgesetzt.

Durch das Setzen von Pfählen wurden zudem einige artenreiche Gewässerufer markiert und geschützt.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe zu Gewässerrandstreifen findet zudem ein regionaler Austausch mit Vertretern aus der Landwirtschaft (CONVIS, LWK, ASTA) und dem Naturschutz statt (FP Syr, COPIL Guttland Musel), um sich bzgl. weiterer Maßnahmenschwerpunkte abzustimmen (das diesjährige Treffen fand am 17.10 statt).

Ausblick

Im Jahr 2026 steht die Anlage von Randstreifen und Übergängen entlang kleiner Gewässer im Fokus.



Durch das Markieren mit Pfählen wurden Pufferzonen entlang von Fließgewässern geschaffen.

Aktionsplan Bongerten BK09

Ziel

Umsetzung des Aktionsplans „Bongert“

Zusammenfassung

Die Förderung und Erhaltung der Bongerten hat in den Gemeinden der Biologischen Station SIAS eine lange Tradition. Verschiedene Handlungsfelder werden im Rahmen unterschiedlicher Projekte abgedeckt:

Programme coordonné:

- Erhebung der Bongertenbestände
- Optimierung der Bongerten-Fördermassnahmen
- Förderung der Verarbeitung und Vermarktung von Bongertenprodukten
- Erhebung und Erhalt der typischen Obstsorten
- Kommunikation, Beratung, Sensibilisierung, Bewusstseins- und Fortbildung

Umweltfonds-Projekte:

- Pflanzung und teilweise Schnitt von Obstbäumen

Subsidien-Reglement von 2019:

- Schnitt von Obstbäumen

Ergebnisse

Obstsortenerhaltung:

Die Biologische Station SIAS hat punktuell Obstsortenkartierungen durchgeführt und seltene Sorten in das Sortenerhaltungsprogramm aufgenommen. Das Sortenerhaltungsprogramm beinhaltet neben der Kartierung der Obstsortenvielfalt auch die Veredelung seltener Sorten sowie die Auspflanzung dieser Bäume in Pflanzprojekten im Rahmen der Umweltfonds-Projekte. Seit etwa 10 Jahren legt die Biologische Station SIAS überwiegend auf öffentlichen, jedoch auch auf privaten Flächen Obstsortenbongerten. Ziel ist es, in diesen Bongerten eine möglichst hohe Vielfalt an Obstsorten zu vereinen und somit diese Sorten vor dem Aussterben zu bewahren. Die ältesten dieser Obstsortenbongerten haben in Zwischenzeit das Ertragsalter erreicht und werden nun definitiv auf ihre Sortenechtheit überprüft. Nach dieser Überprüfung stehen sie als Edelreiser-Spender zur Vermehrung dieser Sorten zur Verfügung.

Kommunikation, Beratung, Sensibilisierung, Bewusstseins- und Fortbildung:

Die Biologische Station SIAS bietet alljährlich Obstbaumschnittkurse, Pflanzkurse und Veredelungskurse an. Diese Aktivitäten sollen den Grundstücksbesitzern nicht nur eine Hilfe bei der Pflege ihrer Bongertebestände sein, sie sollen vor allem auch das fachliche Know-How mehren und die Bongerenkultur erhalten. Die Kurse ist alljährlich aus- bzw. überbucht.

Nicht nur die Weiterbildung der Privatleute spielt eine wichtige Rolle, auch die Weiterbildung der lokalen Firmen, die im Auftrag der Biologischen Station SIAS die Bäume schneiden, darf nicht vernachlässigt werden. 2025 hat die Biologische Station SIAS erstmals ein praktisches Fortbildungsseminar zum Thema Erziehungschnitt für die Fachfirmen organisiert. Ziel ist es, die Oeschberg-Methode als Standardmethode bei der Erziehung von jungen Obstbäumen zu etablieren.

Ausblick

Zukünftig wird die Biologische Station SIAS die Erhebung und Erhaltung der regionaltypischen Obstsorten als lebendiges Stück Kulturgeschichte, als Genreservoir für zukünftige Neuzüchtungen im Obstbau sowie als Garant für langlebige Obstbäume weiter vorantreiben.

2026 wird ein weiterer Fokus auf der Weiter- und Fortbildung der externen Firmen gelegt. In Zusammenarbeit mit den anderen Biologischen Stationen soll ein Lastenheft erstellt werden, das den Fachfirmen als Grundlage beim Obstbaumschnitt dient, unabhängig in wessen Auftrag die Firma Bäume schneidet.



Fortbildungsseminar für Fachfirmen im Bereich Obstbaumschnitt in Zusammenarbeit mit der Obstbaumschnittschule aus Deutschland.

Beratung von Privatpersonen

Ziel

- Beratung und Sensibilisierung von Privatpersonen zu unterschiedlichen Naturschutzthemen.
- Eine umfassende Dokumentation zu den verschiedenen Naturschutzthemen im urbanen Raum wird über die SIAS-Homepage zur Verfügung gestellt.
- Wespenberatung (und *Vespa velutina nigrithorax*)
- Diverse Sensibilisierungsaktionen und Kampagnen für Privatleute

Zusammenfassung

Die Biologische Station SIAS berät Privatpersonen bei der Gestaltung naturnaher Gärten sowie zu Nistkästen für Vögel oder Wildbienen.

Auf der Homepage des SIAS findet man unter *„Mein Beitrag für eine vielfältige Umwelt“* nützliche Tipps zu unterschiedlichen Gartenthemen.

Zusätzlich bietet die Biologische Station den Bürgern eine Wespenberatung an.

Seit 2022 organisiert die Biologische Station Staudenaktionen. Bei dieser Aktion verteilen die Gemeinden bestäuberfreundliche Staudenpakete an interessierte Bürger und sensibilisieren und animieren die Bürger so zu einer naturnäheren Gartengestaltung. Zusätzlich wird das Blühangebot für die Bestäuber vergrößert. Für 2026 ist eine Umstrukturierung und ein Ausbau der Aktion geplant.

Seit 2023 setzt sich die Biologische Station auf Basis von kommunalen Förderungen für den Umbau von Schottergärten auf privaten Flächen ein.

Ergebnisse

- Beratung vor Ort von mehreren Privatpersonen bei der naturnahen Gestaltung ihres Gartens sowie regelmäßig telefonische Beratung von Bürgern
- 50 Wespenberatungen in 2025
- Stauden- und Obstbaumaktionen wurden in mehreren Gemeinden durchgeführt, es wurden insgesamt 7230 Stauden und etwa 300 Obstbäume an Bürger verteilt.
- Die Kampagne *„Méi net am Mee“* wurde 2023 erstmals gestartet und hat Bürger im gesamten SIAS-Gebiet zu einer Reduzierung des Mahdhythmus animiert. Diese Aktion wurde mittlerweile landesweit etabliert.
- Aufbau einer kommunalen Förderung für die Begrünung von Gebäuden sowie eines öffentlich zugänglichen Gründachkatasters, über welchen die Einwohner das Gründachpotenzial ihres Gebäudes einsehen können.

Ausblick

Weiterführen bestehender Kampagnen und Aktionen und Ausarbeitung weiterer Aktionen (Sensibilisierungskampagnen, Fördergelder für naturnahe Dachbegrünungen, usw.)

Weiterführen der Beratungen für Privatpersonen zu verschiedenen Themen.